

UNSERE KIRCHE

Pastoraltheologischer Kurs: Jesus

Wie der WB berichtet hat, fand vom 24. bis 27. Februar in St. Jodern in Visp der diesjährige pastoraltheologische Fortbildungskurs statt. An diesem Kurs zum Thema «Jesus von Nazareth» mit Professor Hermann-Josef Venetz nahmen neben der Bistumsleitung mit Bischof Norbert an der Spitze etwa 50 Seelsorgerinnen und Seelsorger teil.

Heidi Widrig, Mitarbeiterin des bischöflichen Ordinariats, hat zu diesem Kurs, der neue Massstäbe der Versöhnung zu Beginn einer neuen Zukunft setzen will, einen Bericht verfasst. Sie führt in einem ersten Teil aus:

«Zu Beginn des Kurses unterstrich der Referent, dass man zuerst den konkreten Jesus betrachten, wenn man vom Tod und der Auferstehung Jesu sprechen wolle. So galt es, einmal über das Phänomen der Prophetie nachzudenken. Es gab immer wieder Propheten, die dann auftraten, wenn das Volk feststellen musste, jetzt haben wir uns verrannt, das hiess aber auch, nicht Gott hat das Volk verlassen, sondern das Volk hat Gott verlassen. Es wurde festgestellt, dass die Propheten meist die Kluft anprangerten, die zwischen Kult und Leben herrschte. Ein Prophet will aber nicht einfach etwas niederreißen, sondern zeigt Lösungsversuche für die Zukunft auf. Ein weiterer wichtiger Begriff in der damaligen Zeit war der «Menschensohn». Dieser Titel stammt aus einer anderen Tradition. Im Buch Daniel meint der Titel «Menschensohn» das kommende Reich, Gottes Reich. Im Zweiten Testament bedeutet Menschensohn, der in die Nachfolge tritt.

Im zweiten Teil der Kurswoche beleuchtete Professor Hermann-Josef Venetz mehr den

Tod Jesu. Was hatte der Tod Jesu damals, und was hat er heute für eine Bedeutung? Es gab Leute, die sahen es nicht für nötig, diesen Tod Jesu zu interpretieren: Es war für sie so klar. Der Referent zeigte anhand eines Beispiels auf, wie verschieden man auf den Tod auch heute reagiert. Stirbt ein Kind zwei Tage nach seiner Geburt, sucht man unwillkürlich nach einer Sinngebung. Wenn aber jemand im Alter von 80 Jahren stirbt, ist das ganz normal. Man sucht nicht unbedingt nach einer Erklärung. Christinnen und Christen suchen aber bis heute den Tod Jesu zu erklären und seinen Sinn aufzuzeigen. Es ging in dieser Woche darum, Jesus zu zeichnen in einer bestimmten Kultur und in einer bestimmten Frömmigkeit. Jesus ist der Schlusspunkt der ganzen Geschichte. Jesus steht aber auch am «neuen» Anfang. Dieser Jesus hat ein Gesicht, eine Tradition. Jeder Evangelist habe seine ganz bestimmte Richtung gehabt. So stellte der Referent 77 verschiedene Namen und Titel Jesu vor. Doch gibt es keinen Titel und kein Bild, von dem wir sagen könnten: Das ist es voll und ganz, was Jesus Christus war. Darüber galt es nachzudenken.»

Exerzitien für Frauen und Männer

Vom Mittwoch, dem 19., bis Samstag, dem 22. März, finden in St. Jodern unter der Leitung von Direktor Richard Lehner zum Thema «Auferstehung... und es wird heller Tag» Exerzitien für Frauen und Männer statt. Alle Frauen und Männer sind freundlich eingeladen.

Katechetenfortbildung: Kreuzweg

Unter der Leitung von Martin Blatter findet am nächsten Mittwoch, dem 12. März, 14.00 Uhr, in St. Jodern eine

Fortbildungsveranstaltung zum Thema «Kreuzweg Auferstehungsweg» statt. Zu diesem Tag sind Katechetinnen und Seelsorgerinnen herzlich eingeladen. Die Teilnehmerinnen sollten sich sofort in St. Jodern anmelden.

Der Kreuzweg gehört zum Ausdruck unseres Glaubens und er ist fest in der Volksfrömmigkeit verankert. Es ist sinnvoll, den Kindern den Zugang zum Kreuzweg zu eröffnen, weil sie so auch ihre Leiden zur Sprache bringen können.

Recollectio mit Pater Rotzetter

Im Bildungshaus St. Jodern beginnt am Montag, dem 10. März, 10.00 Uhr, die Recollectio für Seelsorgerinnen und Seelsorger mit Pater Dr. Anton Rotzetter aus Altdorf. Er wird zum Thema sprechen: «Geschaffen — Gerufen — Geliebt, die evangelischen Räte: mystische Logik des Christen und Spiritualität des kirchlichen Amtes». Man möge sich unverzüglich in St. Jodern anmelden.

Tod und Auferstehung

Am kommenden 22. März, 09.00 bis 16.00 Uhr, findet in St. Jodern Visp ein Erlebnistag für Jugendliche ab der 3. OS der Pfarrei Visp statt. Unter der Leitung von Vikar Andreas Schalbetter und einem Team werden sich Jugendlichen auf Ostern einstimmen. Durch Gruppenarbeit, gemeinsames Singen, Diskussion, Kreativität wird der Tag abwechslungsreich gestaltet. Inklusiv Mittagessen belaufen sich die Kurskosten auf 20 Franken. Man möge sich bis 19. März in St. Jodern anmelden.

«Erneuerung»: Fürbittabend

Die Gemeinschaft «Erneue-

rung aus dem Geiste Gottes in der katholischen Kirche» hält am kommenden Dienstag, 11. März 1997, 19.30 Uhr, im Bildungshaus St. Jodern einen Fürbittabend.

Radio Rottu: Kirchliche Sendungen

Radio Rottu bringt morgen Sonntag, den 9. März, 20.00 Uhr, zunächst die «Radiovesper». Sie wird gehalten von Pfarrer Franziskus Lehner, Gampel.

Auch diesen Sonntag hören Sie «Zellsch mer no as Gschichggi» von und mit Lydia Brunner, Leuk-Stadt. «Kirche Aktuell», die anschliessende kirchliche Informationssendung, enthält Nachrichten und das «Kirchliche Sonntagsgespräch», morgen mit Pater Dr. Albert Ziegler über Probleme der Volksmission und der Wirtschaftsethik.

In der Sendung wird weiter religiöse Musik aus dem Wallis zu hören sein. Die morgendliche, besinnliche «Geischtigi Schpiis» schenkt uns in der kommenden Woche Pfarrer Eduard Imhof, Brig.

Namenstage

Die Kirche gedenkt in der kommenden Woche folgender heiligmässiger Menschen: Dominik Savio und Franziska von Rom (Sonntag); Gustav und Attala (Montag); Rosina und Alram (Dienstag); Almud und Beatrix von Engelpport (Mittwoch); Paulina, Leander, Judith und Oswin (Donnerstag); Mathilde und Konrad (Freitag); Klemens Maria Hofbauer und Luise (Samstag); Heribert und Gummar der Einsiedler (Sonntag).

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir einen guten und schönen Sonntag.

Kirchlicher Informationsdienst/ag.

WB, 8.3.97/2